

Materialmappe „Die unendliche Geschichte“



Die unendliche Geschichte

2021  **BURGFESTSPIELE
BAD VILBEL**
15. MAI – 12. SEPTEMBER

 **Förderverein**
Besucherinitiative
Burgfestspiele Bad Vilbel e.V.

Über die Mappe

Diese Materialmappe soll Lehrerinnen und Lehrern, Erzieherinnen und Erziehern dabei unterstützen, Kinder für den Theaterbesuch *Die unendliche Geschichte* vorzubereiten. Das Ziel ist, Kindern zu helfen, sich auf den Theaterbesuch einzulassen, die Vorstellung zu verstehen und zu genießen.

Im ersten Teil finden Sie allgemeine Informationen zum Stück und zum Autor. Im zweiten Teil gibt es weitere Informationen zu der Umsetzung bei den Burgfestspielen Bad Vilbel, wie die Besetzung, Besonderheiten und Organisatorisches zum Besuch. Der dritte Teil besteht aus Übungen sowie Spiel- und Bastelvorlagen zum Vor- und Nachbereiten. Einige dieser Übungen nehmen direkten Bezug zu dem Stück, andere sind allgemeinerer Art.

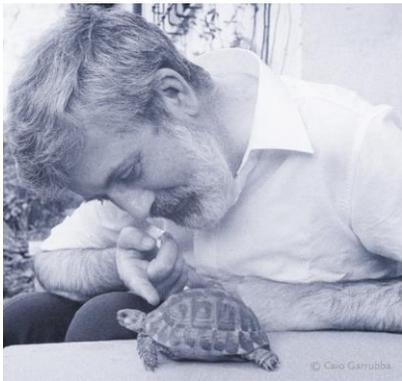
Falls Sie Fragen oder sonstige Anmerkungen zu den Spielen und Übungen oder zu anderen Angeboten der Theaterpädagogik haben, können Sie uns jederzeit gerne kontaktieren.



Kontakt:

Regina Fichtner-Haben
Theaterpädagogik
Stadthaus | Friedberger Straße 6
61118 Bad Vilbel
Tel 06101 4076414 | Fax 06101 40764 30
E-Mail theaterpaedagogik.burgfestspiele@bad-vilbel.de

Der Autor Michael Ende (1929-1995)



Michael Ende gehört zu den erfolgreichsten deutschen Schriftstellern des letzten Jahrhunderts. Der vielseitige Autor verfasste, neben vielen bekannten Kindern- und Jugendbüchern, auch Bücher für Erwachsene und Theaterstücke. Viele seiner Geschichten wurden verfilmt, u. a. auch ‚Die unendliche Geschichte‘.

Geboren wurde er am 12. November 1929 in Garmisch als Sohn des surrealistischen Malers Edgar Ende und Luise Bartholomä. Er wuchs inmitten der Münchner Künstlerszene auf, die seine Kindheit stark prägte. Die Zeit in der Schule empfand Michael Ende jedoch als „einzige

Katastrophe. Ich war immer ein schlechter Schüler und hatte eigentlich nur Angst vor dem jeweils nächsten Tag (Michael Ende).“ Seine prägende Schulerfahrung findet sich in der Figur des Bastians in ‚Die unendlichen Geschichte‘ wieder. Nur die letzten Schuljahre in der Waldorfschule hat Ende noch gut in Erinnerung. Seine hieraus resultierenden anthroposophischen Vorstellungen tauchen auch in seinen Werken oftmals auf. Endes großer Wunsch war es für das Theater zu schreiben. Aus diesem Grund begann er 1948 ein Schauspielstudium an der Schauspielschule Otto Falckenberg der Münchner Kammerspiele. Er lernte die Schauspielerin Ingeborg Hoffmann kennen. Durch ihre Beziehungen fand Michael Ende Kontakt zu diversen politisch-literarischen Kabaretts, für die er erste Texte schrieb. 1960 erschien sein erster Roman ‚Jim Knopf‘. Nachdem das Manuskript immer wieder abgelehnt wurde, fand Michael Ende im K. Thienemanns Verlag einen vertrauten Herausgeber, unter diesem auch seine späteren Erfolgswerke veröffentlicht wurden.

Dem milden Klima Italiens zugetan, erwarb Michael Ende ein Haus mitten in den Olivenhainen südlich von Rom. Dort entstanden u. a. seine Romane ‚Momo‘ und im Jahre 1979 ‚Die unendliche Geschichte‘. Beide Bücher erhielten zahlreiche Preise und verschafften Ende den internationalen Durchbruch.

‚Die unendliche Geschichte‘ verkaufte sich weltweit etwa zehn Millionen Mal und wurde in vierzig Sprachen übersetzt. 1984 wurde der Roman unter der Regie von Wolfgang Petersen von den Bavaria Filmstudios aufwendig verfilmt. Mit einem Budget von 60 Millionen DM, bis heute eine der teuersten deutschen Filmproduktionen, wurde der Film zum großen Erfolg und ließ den Verkauf des Romans erneut in die Höhe schießen. Ende selbst bezeichnete den Film jedoch als „ein gigantisches Melodram aus Kitsch, Kommerz, Plüsch und Plastik [...]“. Er ließ sich sogar aus den Filmcredits streichen und klagte erfolglos gegen die Filmemacher.

1995 starb Michael Ende an Magenkrebs. Sein Aufruf zur Rettung Phantásiens in seiner ‚Unendlichen Geschichten‘ hat bis heute nicht an Aktualität verloren. Im Zuge der gegenwärtigen Digitalisierung und Medialisierung, in denen Kinder und Jugendliche ihr Wissen häufig aus vorgefertigten Bildern aus dem Internet ziehen, ermöglicht uns ‚Phantásien‘ die Welt aus anderen Blickwinkeln zu betrachten und sogar neu zu gestalten: „In diesem Buch ist der magische Bereich des Imaginären eben Phantásien, in das man ab und zu reisen muss, um dort sehend zu werden. Dann kann man zurückkehren in die äußere Realität, mit verändertem Bewusstsein, und diese Realität verändern oder sie wenigstens neu zu sehen und zu erleben (Michael Ende).“

Über das Stück

Die Handlung

Die Regisseurin Kirsten Uttendorf hat den Roman ‚Die unendliche Geschichte‘ von Michael Ende eigens bearbeitet und speziell für die Burgfestspiele eine Theaterfassung hieraus geschrieben. Die Handlung folgt dem Inhalt der Romanvorlage.

Bastian Balthasar Bux wird von seinen Klassenkameraden wieder einmal gehänselt und findet in dem Buchantiquariat von Karl Konrad Koreander Unterschlupf. Dieser mag Kinder eigentlich gar nicht und als unerwartet das Telefon klingelt, verschwindet er. Genau in diesem Moment entdeckt Bastian ein aufgeschlagenes Buch und taucht buchstäblich hinein in ‚Die unendliche Geschichte‘.

Der junge Krieger Atréju, das Irrlicht, der Winzling, der Felsenbeißer und die vielen anderen Geschöpfe Phantásiens erwarten ihn bereits. Die Kindliche Kaiserin ist sehr krank und das Reich Phantásiens droht sich im Nichts aufzulösen. Der Junge soll es vom Untergang bewahren, nur ahnt er davon erst einmal noch nichts. Er trifft in der Geschichte auf den Glücksdrachen Fuchur und zusammen mit dem mutigen Atréju begeben sie sich in den Kampf gegen das Nichts.

Vielen gute und böse Weggefährten begegnen sie im weiteren Verlauf. Von der alten Schildkröte Morla erfahren sie von dem südlichen Orakel Uyulála. Nur dort könne man den neuen Namen der Kindlichen Kaiserin erfahren. Dieses brauchst sie, um wieder gesund zu werden. Sie treffen auf den Wissenschaftler Engywuck, der alles über das Orakel zu wissen scheint. Und Sie begegnen dem Werwolf Gmork, einen von der Finsternis Getriebenen, der dem Jungen den Weg zur Rettung versperren möchte.

Endlich taucht die Kindliche Kaiserin wieder auf. Sie gibt allen zu verstehen, dass nur ein Menschenkind ihren wahren Namen offenbaren kann. Nach längerem Zögern ist sich Bastian bewusst, dass er damit gemeint ist – ‚Mondenkind‘ verkündet er in letzter Sekunden – und ein neues Phantásien kann entstehen. Neue Geschöpfe, gute und böse tun sich auf einmal auf, nach den *eigenen* Wünschen Bastians. Er fühlt sich als Retter, Held und Schöpfer Phantásiens zugleich. Seine nun gefühlte Macht hierüber gerät jedoch aus dem Gleichgewicht. Er droht in seinen eigenen Geschichten zu verschwinden. Auch Xayíde, die große Zauberin, versucht seine große Wunschkraft für sich zu nutzen, um so die Herrschaft über Phantásien zu erlangen. Wird es Bastian gelingen in die Menschenwelt zurückkehren zu wollen, wo sein Vater auf ihn wartet?

„Wenn zwei Leser das gleiche Buch lesen, so lesen sie dennoch nicht dasselbe. Jeder von den beiden bringt in die Lektüre sich selbst ein, seine Gedanken und Assoziationen, seine Erfahrungen, sein Vorstellungsvermögen, sein Niveau. Man kann also durchaus sagen, das Buch sei ein Spiegel, in welchem sich der Leser spiegelt.“

Michael Ende

Die Hauptfiguren [Auswahl]

Die folgenden Figurenbeschreibungen sind Auszüge aus: „Die Unendliche Geschichte – Das Phantásien-Lexikon“ von Roman und Patrick Hocke. Änderung in der Inszenierung bei den Burgfestspielen vorbehalten.

Bastian Balthasar Bux

[...] Vor einiger Zeit ist seine Mutter gestorben, seither lebt er allein mit seinem Vater. Er ist unglücklich mit seinem Leben, wünscht sich eine Welt voller Abenteuer, die er mit wahren Freunden erleben und teilen kann. Bastian hat eine rege Phantasie und ist gerade deshalb genau die richtige Person, um Phantásien vor dem Nichts zu retten.

Atréju

Atréju ist der Held der *Unendlichen Geschichte* [...]. Sein Name bedeutet ‚Sohn aller‘, denn Atréju ist ein Waisenjunge. [...] Die gesamte *Unendliche Geschichte* kann als Spiegelung der Leseerfahrung Bastians angesehen werden. [...] Atréju ist also Bastians Identifikationsfigur in Phantásien. Sie sind gleichalt und haben viel gemeinsam [...].

Karl Konrad Koreander

[...] Hinter einer mannshohen Mauer aus Büchern im Schein einer Lampe sitzt der Inhaber des [Antiquitäten]Landes [...]. Karl Konrad Koreander ist ein mürrischer alter Mann, der eigentlich keine Kinder mag: Für ihn sind Kinder nur Quälgeister, die Bücher mit Marmelade vollschmierem und sich nicht darum scheren, ob die Erwachsenen auch Sorgen haben. Bei Karl Konrad Koreander kommt Bastian mit der *Unendlichen Geschichte* in Berührung, die ihn sein Leben verändern wird. [...]

Der Glücksdrache Fuchur

Glücksdrachen gehören zu den seltensten Geschöpfen Phantásiens. [...] Befindet man sich in der Nähe eines solchen Exemplars, springt einem förmlich das Glück in die Hände. [...] Atréju rettet [den weißen Glücksdrachen] Fuchur aus dem Netz der Spinne Ygramul, und von da an sind beide unzertrennlich. [...] Als Bastian nach Phantásien gelangt, werden Fuchur und Atréju seine besten Freunde. [...]



Kindliche Kaiserin

[...] Michael Ende wurde die Frage, wer die Kindliche Kaiserin ist, immer wieder gestellt. Und immer wieder gab er darauf die Antwort: Sie selbst ist die Phantásie. [...] In der Gestalt eines Kindes erscheint die Kindliche Kaiserin, weil Kinder für Ende am besten das Spontane, Entwicklungsfähige, die Freude am Staunen im Menschen verkörpern, das für ihn Phantásien ausmacht. [...]

Morla

Morla ist eine einsame Denkerin, deren Gedanken über Jahrtausende gereift sind, und ihrem Wissen sind keine Grenzen gesetzt. Leider macht jahrelanges Denken in Einsamkeit auch etwas wunderlich. Morla spricht im Plural von sich selbst, hat sozusagen eine schizophrene Einsamkeitslösung für sich gefunden: Sie selbst wurde

über die Jahre hinweg zu ihrem einzigen Gesprächspartner. Sie ist es auch, die Atréju entscheidend bei seiner Großen Suche hilft. [...]

Engywuck

Der berühmteste aller Phantásienforscher ist der Gnom Professor Engywuck, einer der Zweisiedler. [...] Professor Engywucks wissenschaftlicher Durchbruch gelang ihm mit seinem Werk *Das Uyulála-Rätsel. Gelöst durch Professor Engywuck*, mit dem er in weiten Kreisen bekannt wurde. [...]

Uyulála

Uyulála, die Stimme der Stille. Sie wird auch das südliche Orakel genannt. Uyulála. Die Stimme der Stille, gehört einem uralten, körperlosen Volk an. Sie besteht nur aus einer Stimme. Es ist die einzige bekannte Lebensform in Phantásien, deren körperliches Dasein sich nur über Schallwellen zusammensetzt. Man kann dieses Volk nur hören, jedoch nicht sehen riechen, oder fühlen. Wesen wie Uyulála bestehen aus Schallwellen, deren Form sich aus Reimen zusammensetzt. [...]

Gmork

Gmork, der Werwolf, ist der einzige wahre Antagonist Atréjus. Seine Aufgabe ist es, seine große Suche zu unterbrechen. [...] Anders als die meisten Phantásier, kennt Gmork auch die Menschenwelt und weiß, dass alle phantásischen Lebewesen, die ins Nichts stürzen, dort zu Lügen werden. Da Gmork als Weltenwanderer in keiner der beiden Welten zuhause ist, kann er auch keine der beiden Welten lieben. [...]

Xayíde[...] Xayíde ist eine große Zauberin, doch selbst sie kann es nicht mit der Wunschkraft eines nach Phantásien gereisten Menschen aufnehmen. [...] Ihr Ziel ist es, Bastian einzulullen, ihn auf ihre Seite zu ziehen und ihn und seine gewaltige Wunschkraft für sich zu nutzen, um ihren Willen durchzusetzen und Herrschaft über Phantásien zu erlangen.



Die Umsetzung bei den Burgfestspielen

Die Besetzung

Regie	Kirsten	Uttendorf
Ausstattung	Claus	Stump
Dramaturgie	Angelika	Zwack
Regieassistentz/Vorstellungsregie	Stephan	Bestier
 mit		
Bastian		N.N.
Atrèju	Sebastian	Zumpe
Buchhändler; Borkentroll 1; Der Alte; Querquobad; Passant; Bergmann Yor	Andreas	Krämer
Fuchur	John Wesley	Zielmann
Vater Bastian; Engywuck; Hydorn der Zähe	Volker	Weidlich
Steinbeißer; Südwind Schirk; Träger 2; Hysbald der Flinke	Hendrik	Vogt
Winzling; Ygramul; Westwind Mayestril; Held Hynreck; Gepanzerter; Affe Argax	Christian	Oliveira
Cairon/Arzt; Ostwind Baureo; Träger 3; Graograman; Verfolger 1; Passant	Manuel	
Kindliche Kaiserin; Stimme; Passantin	Martin	Bringmann
Erzählerin; Morla; Verfolgerin 2	Simone	Müller
Irrlicht; Borkentroll 2; Nordwind Lirr; Trägerin 1; Prinzessin Xayide; Passantin	Britta	Hübel
Nachtalb; Borkentroll 3; Urgl; Werwolf Gmork; Tägerin 4; Hykrion der Starke; Dame Aiuola	Friederike Maria	Nölting
	Laura	Lippmann

Kirsten Uttendorf

studierte Theater-, Film- und Fernsehwissenschaft, Kunstgeschichte und Geschichte an der Ruhr-Universität Bochum. Nach ihrem Abschluss als Magister der Philologie 1994 war sie Regieassistentin am Nationaltheater Mannheim und am Staatstheater Darmstadt. Seit 1998 inszenierte sie Musiktheater und Schauspiel an Bühnen im deutschsprachigen Raum. In Bielefeld brachte sie die Uraufführung von Simon Werles ‚Invasion‘ auf die Bühne, am Künstlerhaus Mousonturm in Frankfurt die Uraufführung von Theodor Holmanns ‚Das Interview‘ nach einem Film von Theo van Gogh. Zuletzt inszenierte sie in Darmstadt Leonard Bernsteins ‚Mass‘, als Education-Projekt an der Oper Wuppertal Strawinskys ‚Pulcinella‘ und die Uraufführung der Kinderoper ‚Ritter Parceval‘ von Henrik Albrecht bei den Osterfestspielen Baden-Baden in Kooperation mit den Berliner Philharmonikern, sowie am Staatstheater Darmstadt die Oper ‚Tschick‘ von Ludger Vollmer. Ihre Inszenierungen von ‚Venus & Adonis‘ für das Staatstheater Darmstadt und von ‚Kassandra‘ nach Christa Wolff für das Künstlerhaus Mousonturm Frankfurt wurden zu den Hessischen Theatertagen eingeladen. Seit 2006 hat Kirsten Uttendorf einen Lehrauftrag im Studiengang Theater- und Orchestermanagement an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt. Sie war von 2012 bis 2014 Dozentin an der Theaterakademie Maastricht, 2016 und 2017 Lehrbeauftragte an der Internationalen Karlsruhochschule in Karlsruhe im Studiengang Kunst- und Kulturmanagement. Bei der ‚Akademie Musiktheater heute‘ war sie zudem von 2007 bis 2019 als Projektmanagerin tätig. Seit der Spielzeit 2018/19 ist sie Operndirektorin am Staatstheater Darmstadt.

Erstmals 2013 inszenierte sie für die Burgfestspiele Bad Vilbel das Stück ‚Alice im Wunderland‘ im Theaterkeller. Seitdem führte sie Regie bei ‚Pünktchen und Anton‘, ‚Die kleine Hexe‘, ‚Ronja Räubertochter‘, ‚Tintenherz‘ und ‚Pippi Langstrumpf‘.

Claus Stump

studierte Bühnen- und Kostümbild an der Academie Beeldende Kunsten Maastricht und ist seit 1994 freischaffender Ausstatter für Schauspiel-, Musiktheater- und Tanzproduktionen. Er arbeitete u. a. an der Deutschen Oper Berlin, am Schauspielhaus Köln und am Opernhaus Wuppertal. Von 2005 bis 2009 leitete er die Kostümabteilung von pretty ugly tanz köln. Seit 2010 ist er als Dozent für Kostüm- und Bühnenbild für die ecosign/Akademie für Gestaltung in Köln sowie die Toneelacademie Maastricht tätig. Neben seinem Beruf als Bühnen- und Kostümbildner ist Claus Stump Tänzer und Puppenspieler. Bei den Burgfestspielen Bad Vilbel war er Ausstatter für die Stücke ‚Alice im Wunderland‘, ‚Pünktchen und Anton‘, ‚Die kleine Hexe‘, ‚Ronja Räubertochter‘ und ‚Tintenherz‘ und ‚Pippi Langstrumpf‘. Im letzten Jahr entwarf er zudem das Bühnenbild für ‚Maria, ihm schmeckt's nicht!‘.



Bühnenbildmodell für ‚Die unendliche Geschichte‘ von Claus Stump

Zur Inszenierung

Regisseurin Kirsten Uttendorf im Interview

Zusammen mit dem Bühnen- und Kostümbildner Claus Stump hat Kirsten Uttendorf für das Theater für Kinder der Burgfestspiele Bad Vilbel bereits einige Stücke inszeniert. Das Team weist eine langjährige Erfahrung mit Kinderliteratur auf der Bühne auf. Im Folgenden verrät uns die Regisseurin, was sie an der „Unendlichen Geschichte“ so faszinierend findet.

Was genau fasziniert dich an der ‚Unendlichen Geschichte‘ als Theatermacherin?

Mich fasziniert an dieser Geschichte das Spiel mit den Welten. Durch unsere Phantasie ist es möglich sich in Parallelwelten zu setzen. Das Schöne an den in diesem Buch existierenden Welten ist, dass diese immer wieder miteinander verbunden sind. Was ist real? Was findet statt und ist greifbar? Kann ich als Mensch zwischen Welten wechseln? Dienen mir Erfahrungen, die ich in der einen Welt gemacht habe oder auch nur mir vorgestellt habe, dazu, die alltägliche Welt anders wahrzunehmen?

Der Einstieg läuft in dieser Geschichte darüber, dass Bastian auf der Flucht vor seinen ihn ärgern Mitschülern ist und sich in einem Buchladen versteckt. Hier kann er Schutz finden und seine "Andersartigkeit" wird geschätzt. Schon über das Triple der Anfangsbuchstaben seines Namens und der des Buchhändlers gibt es eine Verbindung. Hier darf er so sein, wie er ist. Die Gesellschaft grenzt heutzutage recht schnell Menschen aus. Jedoch jedes individuelle Denken und Handeln ist notwendig um mit kreativen Ideen einen neuen Blick auf bewährte, teils festgefahrene Dinge zu bekommen.

Bastian taucht erst durch das Lesen in diese andere Welt ein, später kann er durch sein Handeln diese Welt mit retten.

Als Theatermacherin interessieren mich Stoffe, die ich für ein heutiges (junges) Publikum erzählen kann: Wie ist der Blick auf die Welt, auf die Gemeinschaft? Wie gestalte ich mein Leben - mit welchen Mittel kann ich aktiv bei der Gestaltung tätig sein?

Kinder und Jugendliche stellen die richtigen Fragen. Diese Fragen werden aus den unterschiedlichsten Gründen oft von Erwachsenen abgewiegelt - sei es aus Zeit, Desinteresse oder Angst. Es ist gut, dass die Jugend heute die Welt versucht mitzugestalten - viele Politiker*innen können davon lernen. Bitte bleibt hartnäckig und denkt quer bis in das höchste Alter hinein. Es tut gut anzuecken.

Woran liegt es, dass ‚Die unendliche Geschichte‘, die Michael Ende vor über 40 Jahren geschrieben hat, für Kinder und Jugendliche auch heute noch sehr spannend ist?

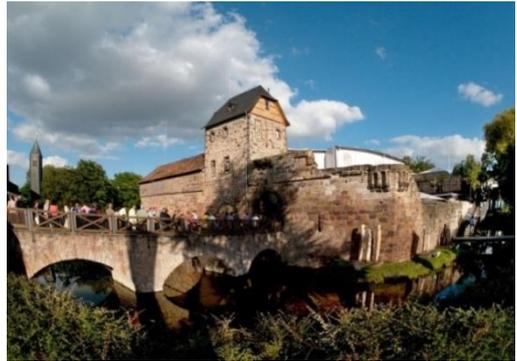
Ende hat mit seinen Geschichten allgegenwärtige Themen zum Inhalt gemacht. Diese Themen sterben nie aus. Wieso lernen die Menschen nicht dazu? Im Gegenteil - heutzutage hat sich alles zugespitzt. Ausgrenzung von *Fremden/Andersartigen*. Die Klimakrise und die Zerstörung unserer Welt, in der wir leben, war schon damals Thema - nur heutzutage rasen wir in den Abgrund. Und dies mit immer rascherem Tempo. Die neuen Materialisten um Donna Haraway (amerikanische Naturwissenschaftshistorikerin und Frauenforscherin) suchen neue Wege. Unsere Ausbeutung dieser Welt durch den Menschen und die Wirtschaft muss ein Ende haben. Und ich könnte viele weitere Themen aufgreifen. In der unendlichen Geschichte naht das Nichts

Wie bringst du die Phantasie, die hier ein großes Thema ist, auf die Bühne?

Die Phantasie dieser Geschichte kann ich nicht darstellen - ich kann sie nur durch unsere Erzählweise des Plots, insbesondere durch die zahlreichen typenhaften Figuren in der Phantasie der Zuschauenden entstehen lassen. Gehen sie diese Reise mit uns mit, haben wir es geschafft.

Die Wasserburg und der Besuch dort

Die Wasserburg in Bad Vilbel ist ein ganz besonderer Spielort für Freilichttheater. Sie war früher Sitz der Ritter von Bad Vilbel und ihre ältesten Bauteile stammen sogar noch aus dem Mittelalter. Seit über 30 Jahren finden hier jedes Jahr die Burgfestspiele statt. Die Burg mit dem sie umgebenden Wassergraben bietet eine einmalige Atmosphäre, die von Bühnenbildnern und Regisseuren gleichermaßen aufgegriffen wird.



Das Burgfestspiel-ABC

Damit der Theaterbesuch für alle Beteiligten ein unvergessliches Erlebnis wird, hier noch einige Hinweise:

Applaus Natürlich darf zur Vorstellung kräftig applaudiert werden.

Autogrammstunde Nach der Aufführung geben unsere Darsteller*innen eine Autogrammstunde für die Kinder.

Einlass Um die Kartenkontrolle zu erleichtern, bitten wir die Begleitpersonen die Karten nicht den Kindern zu geben, sondern gebündelt dem Einlasspersonal zu überreichen.

Essen Der umgebende Park lädt vor und nach der Vorstellung zum gemütlichen Picknicken ein. Auch in der Pause können Brezeln und Eis erworben und verzehrt werden. Während der Vorstellung ist das Essen von Snacks, Keksen usw. allerdings unerwünscht. Denn es verringert die eigene Aufmerksamkeit und stört andere Gruppen.

Fotos Das Fotografieren und Filmen ist während der Vorstellung nicht erlaubt.

Handy Bitte Handys ganz ausschalten. Auch ein beleuchteter Display kann andere Zuschauer*innen stören.

Ruhe Dass sich bei einer Vorstellung mit 700 jungen Menschen ein gewisser Geräuschpegel nicht vermeiden lässt, ist verständlich und die Kinder sollen auch nicht das Gefühl vermittelt bekommen, dass sie keine Regung zeigen dürfen. Trotzdem sollten die Begleitpersonen darauf achten, dass keine Gespräche geführt werden.

Wetter Das Wetter spielt in unseren Inszenierungen immer mit! Die Sonne kann sehr heiß scheinen und das Dach schützt nur bedingt vor der Hitze. Deshalb unbedingt ausreichend Sonnenschutz (Kopfbedeckung/Sonnenschutzmittel) mitbringen. Auch kann es bei Regen auf den vorderen Plätzen nass werden, also ggf. Regenschutz nicht vergessen!

Zeitplanung Damit die Vorstellung pünktlich beginnt (und dementsprechend auch pünktlich enden) kann, sollten sich Gruppen spätestens 15 Minuten vor Beginn der Vorstellung auf ihren Plätzen befinden.

Übungen zur Vor- und Nachbereitung

Auf den Spuren des Felsenbeißers – Aufwärmgedicht

„... Felsenbeißer ernähren sich nicht nur vom Gestein, sie machen alles daraus, was sie benötigen: Möbel, Hüte, Schuhe, ja sogar Kuckucksuhren. Und so war es nicht weiter wunderlich, dass dieser Felsenbeißer hier eine Art Fahrrad hinter sich stehen hatte, das ganz und gar aus besagtem Material bestand und zwei Räder hatte, die wie gewaltige Mühlsteine aussahen. Im Ganzen glich es eher einer Dampfwalze mit Pedalen.“ (Aus dem Roman: ‚Die Unendliche Geschichte‘ von Michael Ende)

Vielleicht kennen einige das Knireiter-Spiel „Schotter fahren, Schotter fahren“ bereits. Die folgende Übung ist eine abgewandelte Version hiervon und der Figur des Steinbeißers aus „Die unendliche Geschichte“ gewidmet.



Felsenbeißer-Gedicht

**Steine fahren,
Steine fahren,
auf dem alten Steinbeißkarren.
Erst die kleinen feinen Steine,
dann die großen,
die so stoßen.
Rumms, Plumms,
Rumms, Plumms.**

Alle stehen im Kreis. Der Spielleiter beginnt das Gedicht, Vers für Vers, vorzusagen. Dazu macht er zu jedem Vers eine rhythmisch, kreisende Bewegung von den Schultern ausgehend und mit versetzt angewinkelten Ellenbogen (ähnlich einem Pedalo) - alle werden so zu einer Steine zermalmenden Figur. Bei „Rumms, Plumms“ fällt der Oberkörper locker nach unten, dabei wird sich ausgeschüttelt und dann geht's von vorne los. Der Spielleiter macht erst vor, die Kinder steigen nach und nach mit ein. Dann wird das Gedicht immer etwas zügiger aufgesagt, die Steine zermalmende Maschine immer etwas schneller, bis am Ende alle ausgelockert zu Boden fallen.

Dauer: ca. 5 Minuten

Laufendes Philosophieren! – Denksport und Raumlaf

Alle Teilnehmer*innen verteilen sich im Raum. Der Boden ist in Ja-, Nein- und Vielleicht-Felder aufgeteilt. Nun schlägt der Spielleiter mit dem Tamburin einen Rhythmus und alle bewegen sich dazu. Nach einem etwas lauterem Schlag hält die Gruppe inne und die Spielleitung wirft eine Frage oder Behauptung zum Thema ‚Phantasie‘ in den Raum. Diese wird nun mit Ja, Nein oder Vielleicht beantwortet, indem die Teilnehmer*innen sich in die entsprechenden Felder positionieren. Gerne kann nach jeder Frage ein wenig diskutiert und philosophiert werden, bis das Tamburin von neuem einsetzt und es zur nächsten Frage geht.

Hier ein paar Fragen und Behauptungen als Anregung:

- Ich phantasie gerne.
- Phantasie ist uncool.
- Gibt es überhaupt Fantasie?
- Phantasie ist schön.
- Braucht man Phantasie überhaupt?
- Fantasie bringt gar nichts.
- Kann man Phantasie zerstören?
- Wer fantasiert, der ist lügt.
- Kann man Phantasie sehen?
- Phantasie hat nichts mit der Wirklichkeit zu tun?
- Phantasie kann man festhalten.

Dauer: ca. 10 Minuten

Die Figuren Phantásiens - Figureneinführung

Die Spielleitung benötigt hierzu die Auswahl der Figurenbeschreibung auf Seite 8 und 9 zum Vorlesen. Ebenso ist für diese Übung eine Triangel als Impulsgeber hilfreich.

Nun kann es losgehen. Die Gruppe bildet einen Kreis. Jeder stellt sich nun mit dem Rücken zur Kreismitte. Mit der Triangel in der Hand, liest die Spielleitung den Kindern die Beschreibung einer bestimmten Figur vor. Nach eigener Vorstellung bilden die Kinder hierzu eine Stau mit ihrem Körper nach. Daraufhin die Spielleitung weiter: „Beim nächsten Klingeln wiederhole deine Darstellung und drehe dich dabei zum Kreisinneren.“ Auf diese Weise kann jeder die verschiedenen oder auch ähnlichen Darstellungen der Geschöpfe Phantásiens in der Gruppe wahrnehmen – jeder hat seine eigene Vorstellung von dieser bestimmten Figur. Ein „Richtig oder Falsch“ gibt es hier nicht. Nun wird mit den anderen Figuren in der „Unendlichen Geschichte“ fortgefahren.

Dauer: ca. 15 Minuten



Atréju – das Spiegelbild von Bastian

Atréju fühlt genauso wie Bastian und dieser wiederum empfindet genau das, was Atréju erlebt. Atréju in der „Unendlichen Geschichte“ ist sozusagen das phantastische Spiegelbild von Bastian. Sie sind quasi eine Person.

Um sich in dieser ganz besonderen phantastischen Situation spielerisch hineinzusetzen, stellen sich die Kinder je zu zweit gegenüber auf. Ein Kind spielt Bastian und steht vor einem Spiegel, es gibt die Bewegungen vor. Das andere Kind ist Atréju und bildet das Spiegelbild und spiegelt alles, was Bastian macht. Musik im Hintergrund kann hierbei hilfreich sein.

Abschließend wird besprochen, warum Atréju Bastian sieht und umgekehrt Bastian Atréju.

Dauer: ca. 10 Minuten

Das Orakel Uyulala spricht in Reimen

„Wesen wie Uyulála bestehen aus Schallwellen, deren Form sich aus Reimen zusammensetzt.“ heißt es in *Die Unendliche Geschichte – Das Phantásien-Lexikon* von Roman und Patrick Hocke.

Wie sieht in *meiner* Vorstellung Phantásien aus? Lassen Sie die Teilnehmer*innen gemeinsam, mit Hilfe der *eigenen* Vorstellungskraft, Phantásien entstehen.

Hierzu stellen sich alle im Kreis auf. Die erste Person beschreibt mit einem ersten Vers Phantásien. Die nächste Person erfindet dazu einen passenden Reim und die übernächste Person erfindet wieder einen neuen Vers und dazu wird wieder gereimt, u. s. w.

In einer nächsten Runde soll jeder sich noch einmal seinen erfundenen Vers bzw. Reim vergegenwärtigen und passend zum Rhythmus des Verses bzw. Reims kann eine Schallwellen-Bewegung mit den Armen und Händen erfunden werden.

Variationen: Erfundene Verse bzw. Reime und die dazu passenden Bewegungen können mal langsam, schnell, leise, laut etc. wiederholt werden. Zum Schluss kann auch nur die Bewegung gemacht werden, ohne Text. Ziel ist es hier seiner eigenen Vorstellungskraft zu vertrauen und dieser verschiedenste Ausdrucksmöglichkeiten zu geben.

Dauer: ca. 10 Minuten



Die uralte Morla – Ein Kostümbild für eine Schildkröte entwerfen

Morla ist in der ‚Unendlichen Geschichte‘ eine uralte Schildkröte, die Atréju bei seiner großen Suche offenbart, dass die erkrankte Kindliche Kaiserin nur durch einen neuen Namen wieder geheilt werden kann.

Die Darstellung von Tieren auf der Bühne ist immer eine spannende Herausforderung für das Regieteam. Da echte Tiere im Theater aus unterschiedlichen Gründen eher selten eingesetzt werden, ist hier vor allem die Phantasie gefragt.

In Michael Endes Roman ‚Die Unendliche Geschichte‘ heißt es:

„Vor sich sah Atréju eine riesenhafte Höhle im Berg, in der das schwarze Wasser schlappte und platschte, denn dort drin regte sich etwas und kam langsam heraus. Es sah aus wie ein Felsbrocken von der Größe eines Hauses. Erst als es ganz zum Vorschein gekommen war, erkannte Atréju, dass es ein Kopf war, der an einem langen faltigen Hals saß, der Kopf einer Schildkröte. Ihre Augen waren groß wie weiche Teiche. Ihr Maul triefte von Schlick und Algen. Dieser ganze Hornberg – das begriff Atréju nun plötzlich – war ein einziges ungeheuerliches Tier, eine gewaltige Sumpfschildkröte: die Uralte Morla!“
(Aus dem Roman: ‚Die Unendliche Geschichte‘ von Michael Ende)

Lesen Sie den Kindern die Passage vor und besprechen sie gemeinsam, wie so eine besondere Figur aussehen könnte. Ebenso können Sie die Figurenbeschreibung der Morla auf Seite 5 verwenden. Wie alt könnte Morla sein? Wie groß ist sie auf der Bühne? Welche Körperstatue hat sie? Wie könnte sie sich bewegen? Was trägt sie vielleicht? Hat sie sogar Accessoires? Anschließend wird noch geklärt, was man bei so einem Kostüm für die Bühne mitbedenken muss. Man sollte z. B. darin laufen können. Es darf nicht zu schwer sein. Außerdem sollte der Darsteller damit auch sehen können. Was ist noch wichtig für ein Theaterkostüm?

Nun darf jeder eine Kostümbild zur uralten Morla entwerfen. Dabei kann frei gezeichnet werden oder man kann sich z. B. von Schildkröten aus Büchern oder von Modezeitschriften inspirieren lassen.

Dauer: ca. 20 Minuten

Erinnerungsfetzen - Nach dem Besuch

Die Gruppe sitzt mit geschlossenen Augen im Kreis oder liegt im Raum. Sie regen die Kinder durch gezielte, offene Fragen und das Erwähnen von Details zu einem genauen Erinnern der Aufführung an. Was war am Anfang auf der Bühne? Welches Bild hast du noch im Kopf? Wie endete die Vorstellung? Was war lustig, traurig, seltsam, schön? Welche Geräusche gab es? An welchen Satz, welches Wort erinnerst du dich? Nach einer Weile werden diese Erinnerungsfetzen kurz beschrieben. Es geht nicht um das Nacherzählen des Stückes, sondern um einzelne Momente, Sätze oder Details. Diese Übung ruft die Erinnerung an das Stück wach und bereitet das praktische Nachspielen von Szenen oder einzelnen Momenten vor.

Dauer: ca. 15 Minuten



Quellenangaben

Dankert, Birgit (2016): Michael Ende. Gefangen in Phantásien. Biographie. Lambert Schneider Verlag Darmstadt.

Hocke, Roman (2009): Die unendliche Geschichte – Das Phantásien-Lexikon. Thienemann Verlag Stuttgart.

Ende, Michael (2019): Mehr Phantasie wagen, Ein Manifest für Mutige. Thile & Brandstätter Verlag München.

Steinkuhl, Hendrik (2019): Kultbuch wird 40. Der unendliche Streit um ‚Die unendliche Geschichte‘. Spiegel Online 11. März 2019.

<https://www.spiegel.de/geschichte/die-unendliche-geschichte-der-unendliche-streit-um-das-kultbuch-a-1255756.html>

Michael Ende. Aus Klexikon – Das freie Kinderlexikon:
https://klexikon.zum.fr/wiki/miachel_End

Neun spannende Fakten zu dem berühmten Autor. Stern Online.
<https://www.stern.de/kultur/michael-ende--neun-spannende-fakten-zu-dem-beruehmten-autor-8997382.html>

Michael Ende und die Schildkröten

<https://www.thienemann-esslinger.de/thienemann/extras-events/geschichten-detail/michael-ende-und-die-schildkroeten/>



Impressum

Herausgeber

Förderverein Besucherinitiative Burgfestspiele Bad Vilbel e.V.
in Kooperation mit
Burgfestspiele Bad Vilbel
Klaus-Havenstein-Weg 1
61118 Bad Vilbel

Intendanz Claus-Günther Kunzmann

Redaktion Dramaturgie / Theaterpädagogik, verantw. Regina Fichtner-Haben

Foto Burg Eugen Sommer

Titelseite Graphicon GmbH

Das Theater für Kinder der
Burgfestspiele Bad Vilbel
2021 wird gefördert vom
Hessischen Ministerium für
Wissenschaft und Kunst



ANHANG

Eine Figurine zum Ausmalen: Die Kindliche Kaiserin

